



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/4%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 25. April 1885.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Preisausschreiben über die zweckmässigste Einrichtung einer Uhrmacherschule. — Weiteres über die englische Metallindustrie (Schluss). — Deutsche Reichs-Patente. — Aus der Schweiz; Errichtung neuer Uhrenfabriken. — Kapitel über Hemmungen. V. — Einleitung in die Elektrizitätslehre. — Ueber die Eigenschaften der Metalle (Dehnbarkeit etc.), welche deren Formveränderung ermöglichen. — Vereinsnachrichten. — Amtliche Bekanntmachungen.

Preisausschreiben über die zweckmässigste Einrichtung einer Uhrmacherschule.

Der Verwaltungsrath der Stadt Genf eröffnet eine Konkurrenz zur Erlangung von Arbeiten, welche folgende Fragen zu lösen haben:

I. Wie soll die Einrichtung einer schweizerischen Uhrmacherschule sein, mit Rücksicht auf die mechanische Fabrikationsweise und in Anbetracht der ausländischen Konkurrenz?

II. In welchem Maasse soll eine Uhrmacherschule an der Heranbildung von Arbeitern und auch von Arbeiterinnen theilnehmen:

- a. in Bezug auf Fabrikarbeit,
- b. " " " einzelne Theile von Uhren,
- c. " " " die Arbeiten der Reglage.

In welcher Art müssen die oberen Klassen einer Uhrmacherschule eingerichtet sein, um der Schweiz den hohen Ruf ihrer künstlerischen Arbeiten in der Uhrenindustrie zu erhalten und zu erweitern und um fernerhin einen Fortschritt der Uhrmacherei von wissenschaftlichem Standpunkte aus zu ermöglichen und zwar

1) für Arbeit mit der Hand oder für Arbeit mit Hilfe von Maschinen;

2) für Studien mit oder ohne Benützung der bestehenden Lehranstalten.

Welcher Art sollen die zu ertheilenden Aufmunterungen sein und welche Maassregeln sind zu ergreifen, um die Schüler aller Klassen zu einer regelmässigen Arbeit anzuregen.

III. Welches ist das beste Mittel der Schule den Zuzug guter Lehrkräfte, sowie deren Zusammenwirken zu sichern.

IV. Wie kann am vortheilhaftesten die Schule in Beziehung gehalten werden:

- a. mit den Fabrikanten,
- b. mit den Lehrkräften der höchsten öffentlichen Bildungsanstalten.

Welchen Weg muss man einschlagen, um einerseits den praktischen Anforderungen der Industrie und andererseits den

wissenschaftlichen Anforderungen des höheren Unterrichtes zu entsprechen?

Bedingungen des Preisausschreibens.

1) Die Arbeiten können in französischer oder in deutscher Sprache überreicht werden.

2) Dieselben müssen dem Verwaltungsrathe der Stadt Genf spätestens am 31. Oktober 1885 Mittags 12 Uhr überreicht sein. Später einlaufende Arbeiten sind von der Bewerbung ausgeschlossen.

3) In Bezug auf Nationalität wird kein Unterschied unter den Konkurrenten gemacht.

4) Jede Arbeit soll ein Motto tragen, welches in einem versiegelten Kouvert nochmals zu wiederholen ist, letzteres hat zugleich Namen, Vornamen und Wohnort des Verfassers zu enthalten.

Die Arbeiten sind an den Präsidenten des Verwaltungsrathes der Stadt Genf zu richten und mit der Bemerkung zu versehen: „Concours sur l'organisation d'une école d'horlogerie“.

5) Der Verwaltungsrath bestimmt eine Summe von 2000 Fr. zur Belohnung derjenigen Arbeiten, welche dem gewünschten Zwecke am besten entsprechen. Die Beurtheilung der Arbeiten wird einer Jury überwiesen werden, deren Mitglieder an der Preisbewerbung nicht theilnehmen dürfen.

Der erste Preis ist auf 1200 Frank festgesetzt, der Rest der ausgesetzten Summe kann in mehrere Preise zerlegt werden.

6) Die preisgekrönten Arbeiten bleiben Eigenthum des Verwaltungsrathes, welcher sich das Recht der Veröffentlichung vorbehält, sobald ihm eine solche vortheilhaft erscheint.

Genf, am 24. März 1885.

Der Sekretär des Verwaltungsrathes.

L. Auberson.

Anm. d. Red. Den französischen Urtext dieses Preisausschreibens enthält die Nummer 10 dies. Jahrg. vom „Journal suisse d'horlogerie“, Genf. (Einzelne Nummern sind durch die Expedition unseres Journals zu beziehen.)